



Kakteenuche im Südwesten der USA

von Wolfgang Reichel, **Teil 2 und Schluss**

Eine Fahrt in das Cathedral Valley ist in jedem Fall ein kleines Abenteuer und ein riesiges Erlebnis. Zwei unbefestigte Straßen führen in das Tal, wobei am Beginn der einen eine Furt durch den Fremont River zu durchfahren ist. Im Vorfeld hatten wir uns die Furt schon angeschaut und waren uns nicht so sicher, ob eine Durchfahrt sinnvoll sei. So entschieden wir uns für den anderen Weg. Die Straße ist unbefestigt und an einigen Stellen, z. B. bei der Fahrt durch diverse Washs, nicht ganz ohne Risiko, wenn man keinen Geländewagen fährt. An zwei verschiedenen Stellen bekamen wir dann auch jeweils eine Schlange zu sehen. Etwas mulmig ist das schon, obwohl es sich wahrscheinlich nicht um



Abb. 26: *Sclerocactus parviflorus* gelb blühend (alle Fotos vom Autor, wenn nicht anders vermerkt).

Klapperschlangen handelte. Das Szenario war aber grandios (Abb. 27 und 28). Bei der Wanderung zu einem Aussichtspunkt standen dann auch noch zwei Pflanzen von *Sclerocactus wrightiae*, die endlich auch zu einem kaktéenmäßigen Höhepunkt führten (Abb. 29). Auf der Rückfahrt zum Quartier blieb uns dann weiter nichts übrig, als durch die Furt zu fahren, was auch problemlos gelang. Letztendlich gibt es auch in Torrey selbst noch einen Standort von *Sclerocactus parviflorus*, den ich bereits auf der Fahrt zwei Jahre zuvor entdeckt hatte. Die Pflanzen kamen zum Zeitpunkt unseres Besuches erst langsam in die Blüte. Die meisten blühen gelb, aber auch rosa blühende sind vorhanden. (Abb. 26, 30) Auf unserer Weiterfahrt Richtung Arizona konnten wir kurz nach dem Start in sicherlich etwa 2700 m Höhe einen größeren Standort mit vielen *Pediocactus simpsonii* entdecken. Die Pflanzen standen nicht nur auf dem freien Hang, auch im nahen Wald sind noch welche auffindbar (Abb. 31). Auf der weiteren Fahrt sollten wir dann keine Kakteen mehr entdecken. Die weitere Aufmerksamkeit widmeten wir Bryce Canyon National Park. In Kanab, kurz vor Arizona, machten wir wieder Quartier, um am nächsten Tag



Abb. 27 und 28: Cathedral Valley

Abb. 29: *Sclerocactus wrightiae*

Grand Canyon National Park North Rim zu besuchen. Auf dem weiteren Weg fanden wir noch Kakteen. Die Ausbeute war allerdings trotz



Abb. 30: *Sclerocactus parviflorus* gelb blühend.
intensiver Suche sehr dürrtig: zwei *Pediocactus paradinei*. Die Blütezeit hatten wir leider verpaßt. In Blüte sind sie sicherlich wesentlich leichter zu finden (Abb. 32). Es ist schon erstaunlich, wie diese Pflanzen im Unterholz von Bäumen wachsen können.

Am nächsten Tag stand eine lange Fahrt bis nach Grand Junction in Colorado auf dem Programm. Im Wetterbericht hatte man für die kommenden Tage Niederschläge in den Gebieten angekündigt, die wir bereisen wollten. Trotzdem gelang es uns auf dieser Fahrt, einen Standort von *Sclerocactus spinosior* aufzusuchen. Es war nicht ganz leicht, die Pflanzen zu finden, da alle bis auf eine schon verblüht waren. Viele standen zudem gut versteckt in den Büschen (Abb. 33). Nach der Besichtigung begann



Abb. 31: *Pediocactus simpsonii* auf 2700 m Höhe.



Abb. 32: *Pediocactus paradinei* im Grand Canyon National Park North Rim.



Abb. 33: *Sclerocactus spinosior* bei Grand Junction in Colorado.



Abb. 33

Abb. 34

Abb. 35

Abb. 36

Abb. 37
Abb. 38



Abb. 33: *Sclerocactus glaucus*.

Abb. 35: *Pediocactus simpsonii*.

Abb. 37: *Pediocactus simpsonii*.

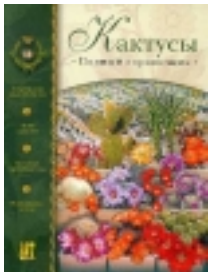
Abb. 38: Flughafen von Denver (Foto G. Beyer).

Abb. 34: *Pediocactus simpsonii*.

Abb. 36: *Pediocactus simpsonii* und *Echinocereus viridiflorus*.

ein Regenwetter, das uns bis zum nächsten Etappenort Grand Junction begleitete. In der Umgebung dieses Ortes gibt es Standorte von *Sclerocactus glaucus*. Am nächsten Tag stand die Suche dieser Pflanze auf der Tagesordnung. Leider war das am Vortag aufgetauchte Regengebiet noch immer nicht abgezogen. Dies erschwerte uns die Suche außerordentlich, da immer wieder neue Gewitterregen niedergingen. Letztendlich ist es uns doch noch gelungen, einen schönen Standort zu erkunden. Hier standen blühende Opuntien einträchtig vereint mit den bereits verblühten *Sclerocactus glaucus* (Abb. 33). Die Reise ging langsam zu Ende. Auf der Weiterfahrt nach Denver wollten wir noch Gebiete mit *Pediocactus simpsonii* durchfahren. Im dünn besiedelten Tal des Gunnison gibt es immer wieder Standorte dieser Art. Man muß sie nur noch finden. Ich unterhielt mich mit Gerald über die Chancen, fündig zu werden, als mir rechts am Straßenrand ein Erfolg versprechender Hang auffiel. Sofort bat ich Gerald, das Auto zu stoppen. Während Gerald offensichtlich nur an sein leibliches Wohl dachte, erklimmte ich den Hang. Nach kurzer Zeit sah ich auch die attraktiven Pflanzen stehen. Hier hatten sie teilweise Felsspalten besiedelt. Der Boden war völlig durchfeuchtet. Es hatte augenscheinlich auch hier kräftige Niederschläge in den letzten Tagen gegeben. Viel Moos und Flechten waren allgegenwärtig (Abb. 34 und 35). Nach der letzten Übernachtung ging es unvermeidlich nach Denver, um von dort den Rückflug anzutreten. Auf dieser Fahrt stand uns allerdings noch ein Höhepunkt bevor. Im Chaffee County steht reichlich *Pediocactus simpsonii*. Wir hatten das Glück, einen großartigen Standort aufsuchen zu können. Es stehen dort auf einer riesigen Fläche von mehreren Hektar zehntausende Pflanzen. Zusätzlich sind auch noch tausende von *Echinocereus viridiflorus* vorhanden. Während *Pediocactus simpsonii* in voller Blüte stand (Abb. 37), wollte *Echinocereus viridiflorus* erst noch mit der Blüte beginnen. Die Pflanzen trugen reichlich Knospen (Abb. 36). Am gleichen Tag mußten wir dann in das Flugzeug steigen und zurück nach Deutschland fliegen. Mit einem letzten Blick auf den interessanten Flughafen von Denver nahmen wir Abschied (Abb. 38). Wieder ist eine eindrucksvolle Reise in den Südwesten der USA zu Ende gegangen. Die Gegend ist so anziehend, daß es wohl eine nächste Reise geben wird.

Literaturbesprechungen



SEMENOV, D. B.: Kaktusy: Polny Spravotchnik. AST-Press Kniga, Moskau 2004. 368 Seite, zahlreiche Farbbilder.

Der hierzulande nicht ganz unbekannt Autor legt nach einigen Büchlein, die einzelne Gattungen vorstellten, sein erstes Gesamtwerk über Kakteen vor. Das gut aufgemachte Buch nimmt in der russischen Kakteenliteratur einen herausragenden Stellenwert ein. Nur, dass die Qualität des Drucks recht gut geworden ist, auch der Inhalt stellt die Kakteenfamilie in einem relativ modernen Bild dar. Es wird sich weitgehend an modernen Konzepten der Gattungseinteilung orientiert, so findet man beispielsweise

Echinofossulocactus unter *Stenocactus*, die vielen Gattung der Opuntienartigen werden weitgehend unter *Opuntia* vorgestellt. Wenn man etwas an dem Buch auszusetzen hat, dann vor allem an den Bildern, welche überwiegend kleine Pflanzen zeigen, leider oft auch ohne Blüten. Den kurzen Beschreibungen ausgewählter Arten wird eine relativ kurze Einleitung vorangestellt (S. 5-14), in der nach grundsätzlichen Worten die botanische Einordnung der Kakteen, die Systematik, Merkmale, Vermehrung und Hinweise zum Lesen des Buches gegeben werden. Anschließend werden, alphabetisch geordnet nach Gattungsname, wobei nicht akzeptierte Gattungsnamen erfasst und mit einem Verweis auf den verwendeten Namen enthalten sind, die Gattungen und zu diesen oft ausgewählte Arten kurz vorgestellt. Obwohl der Text russisch ist, werden - sehr wohlthuend - alle Pflanzennamen in Latein geschrieben und nur in Klammern in die russische Schreibweise übersetzt. Dies führt zu der Kuriosität, dass die Abschnitte des Buches nach dem lateinischen Alphabet geordnet sind. Ergänzt wird das Buch um ein kurzes Literaturverzeichnis wichtiger Standardwerke sowie einem Inhaltsverzeichnis.



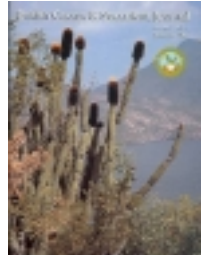
Tephrocactus Study Group 10 (4) 2004.

Die Seiten 45 bis 60 des aktuellen Jahrganges enthalten wieder eine Reihe Diskussionbeiträge rund um die faszinierende Welt der Opuntien Südamerikas. LOWRY kombiniert den 2000 von HALDA und anderen beschriebenen *Tephrocactus pulcherrimus* zu *T. subterranea* als Subspezies um. MOTTRAM beschäftigt sich erneut mit *Airampoa*, hier mit den Namen *Opuntia hintonii* und *O. longispina* var. *brevispina*, letztere kombiniert er zu *O. corrugata* subsp. *brevispina* um. ARNOLD gibt Hinweise zur Kultur von *Austrocyliandropuntia floccosa*, erkennt richtig (und wie in Deutschland von GILMER und THOMAS bereits zuvor erkannt), dass diese Art ein Winterwachser ist. Einen Blüherfolg - in Deutschland bereits gelungen -

konnte er aber noch nicht vermelden. CROOK beschäftigt sich in einer Fortsetzung mit seinen Standorterfahrungen von *Cumulopuntien*, welche in sehr großen Höhen in den südamerikanischen Anden wachsen. Er berichtet von *C. dactylifera*, *C. ignescens* (als die am höchsten vorkommende - bis 4400 m) und die auch in tieferen Lagen (ab 850 m bis 3400 m) vorkommende *C. sphaerica*. Ergänzt wird das Heft um Organisatorisches und zahlreiche Leserbriefe, welche Beiträge vergangener Hefte diskutieren. Leider sind mehrere Bilder der Ausgabe verunglückt, d.h. scheinbar fehlbelichtet und verwickelt, wofür sich der Herausgeber auf einem extra beigelegten Zettel entschuldigt.

British Cactus & Succulent Journal 22 (3) 2004.

Gewohnt interessante Beiträge enthält das dritte Heft der Britischen Kakteen- und Sukkulentengesellschaft. Begonnen wird mit einer kurzen Würdigung von E. HARRIS, welcher Ehrenmitglied der Gesellschaft wurde. SMITH stellt anschließend das Projekt "El Charco del Ingenio" vor, dem Nachfolger des bekannten "Cante A.C.", welches durch C. GLASS 1991 geführt und bekannt gemacht wurde, in 1996/97 letztlich aber durch das Ableben von GLASS scheiterte. Das neue Projekt nutzt die noch vorhandene Infrastruktur und das Gebiet von 100 Hektar in Guanajuato in Mexiko. Auch konnten nunmehr Gewächshäuser aufgestellt werden, welche die Pflanzen vor der zeitweise Kälte in diesem nördlichen mexikanischen Gebiet schützen können. Wünschen wir dem zweiten Anlauf mehr Erfolg.



HARRIS stellt bemerkenswerte Mesembrianthemaceen seiner Sammlung vor - darunter *Conophytum bugeri* und *Dailanthe peersii*. PILBEAM berichtet von einem Feldtrip zu Standorten südlicher Ferocacteen - vor allem *F. recurvus* var. *greenwoodii* und *F. lindsayi*. Bei dieser Reise wurden neben anderen Pflanzen auch *Ortegocactus macdougallii* und *Backebergia militaris* (Titelbild) beobachtet. Im folgenden Beitrag stellt QUAIL seine Sukkulenten aus dem Freiland vor - neben typischen Opuntien auch *Aloe* (!), *Delosperma*, Echinocereen und Agaven. MACHADO berichtet über ein Schutzprojekt für *Melocactus conoideus*, welcher an seinen brasilianischen Standorten stark bedroht sei - Steinbrüche Einheimischer entziehen der Art ihren Lebensraum. So konnten 116.000 Quadratmeter Land mit Unterstützung auch der Britischen Kakteen- und Sukkulentengesellschaft eingezäunt werden, weitere Flächen sind in Verhandlung. Hochspannend auch der Beitrag von STEPHENSON, welcher die fünf sich im Bau oder in Planung befindlichen Staudämme in der östlichen Türkei am Coruh-Fluss vorstellt. Untersuchungen der Hänge, welche demnächst im Wasser versinken werden, ergaben mindestens drei gefährdete *Sempervivum*-Arten. Alle drei Arten wachsen eher am Fuß der Berge und sind daher stark gefährdet auszusterben. Es handelt sich um *S. glabrifolium*, *S. staintonii* und *S. davisii*. Bedenkliches wird gleichzeitig zur möglichen Erhaltung der Arten beschrieben, denn in Kultur scheint kaum Originalmaterial dieser Arten verfügbar zu sein, und eine Entnahme am Standort wird von den zuständigen türkischen Behörden untersagt - im Namen der Arterhaltung werden hier also Arten einem Bauvorhaben geopfert - mehr als fraglich. DONOVAN und ADAMS stellen anschließend die Blüten des *Pilosocereus tillianus* vor.

Cactus and Succulent Journal 76 (6) 2004.

Das letzte Heft des Jahrganges enthält neben dem Jahresinhaltsverzeichnis zahlreiche Beiträge. Begonnen wird mit einem Forschungs- und Erhaltungsbericht - einer Art Rundschau zu verschiedensten Themen, durch WOODWARD. COLE berichtet anschließend von seiner Feldsuche nach *Lithops halenbergensis*. MEIER und KOHLSCHREIBER stellen kleinbleibende Epicacteen vor, kleinbleibend ist dabei sicherlich relativ. STARR stellt ausführlich die neulich beschriebene *Agave ovatifolia* vor, einer Art aus der *A. parryana*-Gruppe. Ein Schlüssel der Arten dieser Gruppe soll die Identifikation unterstützen. MARX gibt einen ausführlichen Beitrag zur Kultur und Geschichte der *Euphorbia gymnocaycioides*. REBERT würdigt ENGELMANN und damit auch das große Zeitalter der Entdeckungen bei den Kakteen. B.& F. MAURICE stellen Standortbedingungen und -beobachtungen zu *Digitostema caput-medusae* vor. Die Kombinationen der Art zu *Astrophytum* durch HUNT werden einer kritischen Betrachtung unterzogen. BENADOM stellt schöne Pflanzen seiner Sammlung vor. Das Heft wird abgerundet durch die Fortsetzung der Serie Sukkulenten auf Briefmarken, durch MAHR's Besprechung des Buches "South Africa Commiphora" von STEYN, einer kritischen Betrachtung des Durcheinanders bei *Anacampseros* von THIEL und der Besprechung der *Bradleya* 22/2004.



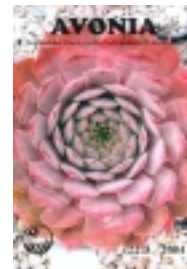
YARMISHKO, V.T. (ed.): Biological Diversity and Succulent Introduction. Konferenzmaterial zur "First International scientific & practical conference" St. Petersburg 2004. 272 S.

Über die Konferenz wurde in diesen Mitteilungsblättern bereit berichtet (Jahrg. 2 Heft 9 S. 4). Nun liegt der begleitende Konferenzband vor mit der zusammenfassenden Darstellung aller Beiträge. Enthalten sind 123 (!) Vorträge, welche zumeist mit englischer Kurzzusammenfassung und einem kurzen russischen Text beschrieben werden. Lediglich im Fall von ausländischen Beiträgen erfolgt die Zusammenfassung in russischer Sprache und die Kurzdarstellung in Englisch. Das Niveau der Beiträge ist sehr verschieden, es reicht von der Vorstellung der Kultur einer einzelnen Art über die Zählung vorhandener Kakteen und anderer Sukkulenten in Botanischen Gärten, Versuchen zur Winterhärte und Kulturwürdigkeit unter den jeweils spezifischen Bedingungen (zum Beispiel in Astrachan), Vermehrungsfragen bis zu taxonomischen Aussagen.



Avonia 22 (3) 2004.

Das letzte Heft des Jahres lässt auf die nächsten Ausgaben hoffen, der Inhalt ist bunt gemischt und sehr interessant, ein tolles Heft: LAWARRANT und WINTHAGEN berichten über *E. marginaliana*, eine halbsukkulente Euphorbie auf der Mittelmeerinsel Ses Margalides nahe Mallorcas. Nur etwa 200 Exemplare besiedeln die lediglich 45 m über den Meeresspiegel herausragenden Klippen und geben damit einige Fragen auf, die im Beitrag versucht werden, einer Antwort zuzuführen. HEINE diskutiert die Verwandtschaft von *Lithops villetii*, *L. deboeri* und *L. kennedyi*. GEIGER gibt eine Übersicht über Arten, Vorkommen, Standorte, Züchtung und Kultivare von *Sempervivum*, erwähnt aber auch Verwendungsmöglichkeiten, Schädlinge und Krankheiten bei diesen schönen Steingartenpflanzen. Das Titelbild eines *S. 'Romanze'* ziert das Heft außerordentlich schön. RICHTER stellt verschiedene Sukkulente als Nutzpflanzen vor, sie legt ein weniger bekanntes tschechisches Buch aus dem Jahr 1908 zugrunde und gibt die Kenntnisse zu *Urginea scilla*, *Euphorbia resinifera*, *Commiphora myrrha* und *Aloe vera* wieder. BREUER stellt im 8. Teil seiner Serie *Harworthia pubescens* vor. Redaktionelle Hinweise ergänzen das Heft. je

**Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2005 – Dresden ist eine Reise wert!**

08. März	Mammillariensuche in den USA	Gerd Faland, Dresden
12. April	Jeder stellt eine Pflanze vor	Ortsgruppe Dresden
10. Mai	Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung	Dr. Thomas Brand, Rastede
Juni	Exkursion zu den Herren Treueheit, Riedel, Müller oder Schwarzer	Ortsgruppe Dresden
11. & 12. Juni	JHV in Muggensturm bei Rastatt	
Juli / August	Garten- und Grillfest	bei Familie Falk, Königsbrück
21. August	Sommerfest im Botanischen Garten	Ortsgruppe Dresden
13. September	Jahresprogramm für 2006	Ortsgruppe Dresden
September	Ausstellung in Pillnitz	Ortsgruppe Dresden
11. Oktober	Reisen zur Baja California	Hubert Müller, Apolda
08. November	Blühende Kakteen in meiner Sammlung	Konrad Meißner, Dresden
Dezember	Weihnachtsfeier (Termin/Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben)	Ortsgruppe Dresden

Impressum

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Leiter: Frank Wagner, Friebeistraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de

Stellvertreter: Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, ADFaland@aol.com

Kassierer: Dr. Gudrun Thomas, Münzmeisterstraße 6, 01217 Dresden, g-thomas@rcs.urz.tu-dresden.de

Redaktion: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de,
redaktionelle Mitwirkung: Dr. G. Thomas

Veranstaltungen: Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden
Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug /Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.claranet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.

Redaktionelles

Auch diese Ausgabe ist wieder etwas "dicker" als gewöhnlich. Für all jene, die einen Analoganschluss besitzen, ist das Downloaden einer gut 1,5 MB großen Datei sicherlich ärgerlich. Ich hoffe nur, der Inhalt entschuldigt diese Unannehmlichkeiten. Da die Ortsgruppenmitteilungen kostenlos sind, also "nur" die Telefonkosten im Web kosten, ist der Preis akzeptabel. Aber ich bin leider sicher, dass die nächsten Hefte nicht so viele Bilder enthalten werden, welche letztlich die "Dicke" ausmachen. Aber ich brachte es nicht über das Herz, die schönen Bilder stärker zu komprimieren und kleiner zu machen, dafür waren sie mir einfach zu schade. Aber, sollten Sie auch über solche Höhepunkte im Leben eines Kakteenfreundes berichten wollen oder haben Sie einfach nur einen Hinweis, der andere interessieren könnte, dann schreiben Sie uns.

Auf Grund verschiedener Hinweise, dass zwei Spalten am Bildschirm schlecht zu lesen sind, haben wir uns entschlossen, soweit möglich einspaltig zu arbeiten. In diesem Heft war das durchgängig noch nicht möglich, aber wir versuchen uns zu verbessern. Danke für die entsprechenden Hinweise! Wir würden uns über weitere Mitarbeiter sehr freuen. In diesem Sinne viel Erfolg beim täglichen Knospensuchen,

Ihr Jörg Ettelt